

Forderungen der AG RAUM und des Vernetzungstreffen der Initiativen zum "Kiezraum"

Empfänger: Bezirk (Herr Matthes), STERN, Baustadtrat Florian Schmidt

Her mit dem Winterquartier!

1. Wir, die Initiativen und Nachbarschaft, brauchen ein Winterquartier, denn *Beteiligung braucht Platz!*
2. Die Räume auf dem sog. Dragonerareal haben für die Initiativen und Nachbarschaft höchste Priorität. Sie sind essentieller Teil der Beteiligungsvoraussetzungen und wichtige Grundlage für die Arbeit der Initiativen und Nachbarschaft. Die Übergabe der Räume ist daher unabdingbar für die weitere Beteiligung der Initiativen und Nachbarschaft am offiziellen Planungsprozess.
3. Wir fordern für die Räume die schnellstmögliche Herrichtung der Sanitäreinrichtungen, Heizung, des Brandschutzes und den Abschluss notwendiger Versicherungen durch den Bezirk, damit diese ohne weitere Verzögerungen nutzbar werden.
4. Wir erwarten eine dauerhafte Freigabe der Räume für öffentliche Veranstaltungen der Initiativen und Nachbarschaft spätestens bis zum 31. Oktober. Falls dieser Termin nicht eingehalten werden kann, erwarten wir, dass der Bezirk den Initiativen und der Nachbarschaft eine plausible Begründung vorlegt und einen verbindlichen Termin für die Freigabe benennt.
5. Entsprechend der Zusicherungen beim Workshop am 18.09.2017, erwarten wir, dass die Räume **umgehend für eine provisorische Nutzung** für Arbeitsgruppen der Initiativen und Nachbarschaft geöffnet werden. Für die provisorische Nutzung, reicht es eine entsprechende Grundausstattung durch den Bezirk bereitzustellen. Hierzu zählen Tische und Stühle (für 25 Personen) sowie funktionierende Sanitäreinrichtungen.
6. Wir sehen die Verfügbarmachung der Räume durch den Bezirk als eine Interimslösung. Die Räume sollen schnellstmöglich und dauerhaft in eine selbstverwaltete Trägerschaft übergehen, unabhängig von aktuellen und zukünftigen Eigentumsverhältnissen.
7. Wir gehen davon aus, dass der Bezirk dauerhaft für die laufenden Kosten der Räume aufkommt, unabhängig von den zukünftigen Eigentumsverhältnissen. Zu den laufenden Kosten zählen die Miete, Betriebskosten, eventuell anfallende Personalkosten, Grund- und Alltagsausstattung.
8. Die AG RAUM arbeitet aktuell an einem Trägerschaftskonzept und sieht sich daher als Partnerin in Belangen dieser Räume. Regelmäßige Information und Austausch über den Stand der Räume sehen wir daher als erforderlich an.
9. Als gemeinsames Ziel sehen wir die dauerhafte Absicherung selbstverwalteter Räume für Nachbarschaft und Initiativen. Mietvertragsänderungen oder Kündigungen sollen daher nicht ohne deren Zustimmung vorgenommen werden, auch dann, wenn eine selbstverwaltete Trägerschaft bereits installiert wurde.